

tion der Lambrechtter Tuchindustrie eine bedeutend höhere wie in früheren Zeiten; z. B. verbrauchte sie 1843 allein für 3400 fl. Seife. Auch die Mitgliederzahl hatte wieder ihre ursprüngliche Höhe —32— erreicht.

Um 1830 wurde in der Mühle auch eine kleine Färberei eingerichtet, von deren Schicksalen jedoch nichts weiteres bekannt ist.

Ende der sechziger Jahre des 19. Jahrhunderts wurde der Betrieb der Walke eingestellt. Die verschiedenen Spinnereigesellschaften, denen sämtliche Lambrechtter Tuchfabrikanten angehörten, hatten in ihren Betrieben auch Walken eingerichtet. Eine eigene Walkmühle war deshalb nicht mehr notwendig.

Nach 1870 vermietete die Walkmühlgesellschaft zunächst die Mühle an eine Spinnereigenossenschaft und löste sich schließlich 1887 auf. Sie hatte ungefähr 300 Jahre bestanden.